

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	3
1. Einleitung	4
1. 1 Wissenschaftsforschung - historische und theoretische Bezugspunkte	6
1.1.1 Institutionalistische und wissenssoziologische Perspektiven	7
1.1.2 Die Sozialwissenschaften im Dilemma zwischen Natur- und Geisteswissenschaften	10
1. 2 Soziologie im nationalen und kantonalen Kontext	11
1.2.1 Ausdifferenzierung der Soziologie und unterbrochene Tradition in der Schweiz	12
1.2.2 Deutungsmuster zum Entwicklungsrückstand der Soziologie in der Nachkriegszeit	13
1.2.3 Die Soziologie in Bern - Überblick und institutionelle Eckdaten	15
1.2.4 Erste Bilanz	17
1. 3 Methodische Herangehensweise - Aufbau der Arbeit	19
2. Von den frühen Traditionen zum ersten Lehrstuhl für Soziologie	22
2. 1 Blütezeit der liberalen Lehre um die Jahrhundertwende	22
2. 2 Weichenstellung und langsame Integration in die juristische Fakultät	27
2.2.1 Interessengemeinschaft von Wirtschaft und Soziallehre in der Zwischenkriegszeit	28
2.2.2 Sozial- und wirtschaftspolitischer Kontext nach dem Zweiten Weltkrieg	30
2.2.3 Nationalökonom Fritz Marbach: Promotor des ersten Lehrstuhls	31
3. Dynamischer Aufbau des Instituts für Soziologie (1953-1965)	36
3. 1 Institutsgründer Richard Behrendt – eine biographische Skizze	36
3. 2 Die Goldenen Fünfzigerjahre - starke Resonanz der Berner Soziologie	40
3.2.1 Zur Reputation des Instituts für Soziologie und sozio-ökonomische Entwicklungsfragen	41
3.2.1 Erster Boom: Studentische Kennziffern, personelle Ressourcen	42
3.2.2 Professionalisierung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung	45
4. Kritische Soziologie in einer Zeit des Umbruchs (1965-1973)	50
4.1 Zur bernischen Hochschulpolitik der sechziger Jahre	50
4. 2 Das Institut für Soziologie ringt um seine neue Identität	52
4.2.1 Kurt Mayer kontra Peter Atteslander - gegensätzliche Bewerber für die Institutsleitung	52
4.2.2 Urs Jaeggis Interimsdirektion und die Politisierung der Soziologie (1965-1966)	55
4. 3 Disziplinäre Krisen unter der Kurt Mayers Direktion (1966-1970)	59
4.3.1 Abkehr von der sozio-ökonomischen Entwicklungssoziologie	59
4.3.2 Der Mai 1968 und seine Folgen für das Institut	61
4. 4 Personifizierte Konflikte - Interimsdirektion Richard Bäumlins (1970-1973)	64
4.4.1 Eskalation der studentischen Proteste: Institutsbesetzung im Juli 1970	65
4.4.2 Kalte Liquidierung des Hauptfachs Soziologie durch die RWW-Fakultät	68

5.	Die Berner Soziologie unter Walter Rüegg (1973-1986)	73
5. 1	Umstrittene Direktionswahl in einem Klima des Kalten Krieges	73
5. 2	Neuausrichtung der Soziologie als 3/8-Studium und Nebenfach	77
5.2.1	Besetzung des zweiten Ordinariats mit Viggo Graf Blücher	78
5.2.2	Das neue Studienprofil - Studienordnung und Lernziele	79
5.2.3	Vorwürfe totalitärer Tendenzen - Handgemenge und Polizeieinsatz im Institut	81
5. 3	Konsolidierung des Studiums in grosszügiger Ausstattung	83
5.3.1	Personelle Ressourcen - Studentische Kennziffern und Promotionen	84
5.3.2	Erneute Revision des Studienreglementes - Verankerung der Soziologie als Nebenfach	85
5.3.3	Forschung - Diffusion - Projekte - Kommunikation	86
5. 4	Doppeltücktritt und Aufbruch zu neuen Ufern für die Berner Soziologie	88
6.	Schlussbetrachtungen	94
7.	Anhang	98
7. 1	Ordinarien, Extraordinarien, PrivatdozentInnen 1953-1990	98
7. 2	Prosopographie	98
7. 3	Habilitationen am Institut für Soziologie 1953-1991	99
7. 4	Dissertationen am Institut für Soziologie 1953-1991	100
8.	Quellen- und Literaturverzeichnis	104
8. 1	Staatsarchiv des Kantons Bern (StAB)	104
8. 2	Literatur, ausgewählte Zeitungen und Zeitschriften	104
8. 3	Studentische Schriften zum Institut	107
8. 4	Universitäts- und Institutsverzeichnisse	108
8. 5	Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	108